

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabeberg.

N^o 371.

Halle, Dienstag den 12. August
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Befanntmachungen u. unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

an uns gelangen lassen zu wollen.

Deutschland.

Berlin, d. 10. Aug. Der Prinz Albrecht von Preußen ist heute nach Süd-Deutschland abgereist.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, von der Heydt, und der Direktor im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Mellin, sind aus Preußen, und der Staats- und Finanz-Minister von Bodelschwingh von Arnberg hier angekommen.

Der Kaiserl. Russische Gesandte und bevollmächtigte Minister am Großbritannischen Hofe, v. Brunnow, ist aus London hier angekommen.

Der Landrath v. Grävenitz (Kreis Hirschberg) ist gestern in das Ministerium des Innern eingetreten und hat die Bearbeitung der die Einführung der Gemeinde-Ordnung in den Städten betreffenden Angelegenheiten übernommen.

Nach dem heutigen „Militair-Wochenblatt“ ist Gr. Schlieffen, Gen.-Major und Command. der 2. Garde Landw.-Brigade, vom 8. August d. J. ab, auf die Dauer von 2 Monaten, zum Command. von Rendsburg ernannt.

Die Frage der Einwirkung des Bundestags auf die Einzelverfassungen, zunächst die ungleich wichtigste, ist ihrer Lösung nahe. Es werden von Bundes wegen Feststellungen getroffen werden, welche die Einzelregierungen nöthigen werden, die Verfassungen insoweit zu modificiren, als ihre Bestimmungen den Bundesgesetzen zuwiderlaufen. Namentlich wird die Unzulässigkeit fernereitiger Abhängigkeit in Erfüllung von Bundespflichten und Bundesrechten seitens der Einzelregierungen von ihren Ständen hervorgehoben; es wird dies als der Cardinalpunkt aller Verfassungsabänderungen bezeichnet. Nachdem dürften auch von Bundes wegen die Abschaffung des Eides des Heeres auf die Landesverfassung überall beseitigt werden. (C. B.)

Oesterreich und Baiern drängen auch vorzugsweise auf Anerkennung der durch die Bundesacte den ehemaligen reichsunmittelbaren Fürsten und Grafen zugestandenen Vorrechte in den einzelnen Landesverfassungen. Landstandschaft, privilegirter Gerichtsstand u. sollen den Reichsunmittelbaren, die in Frankfurt sehr lebhaft agitiren und in ihren Forderungen am liebsten über den Wiener Congreß hinausgingen, von neuem zugesichert werden.

Daß man bei allen etwa eintretenden Verfassungskonflikten in den kleinern Staaten sofort von Bundes wegen einschreiten und einem Bundescommissar an Ort und Stelle die Ausführung der Bundesgesetze und der erfolgenden Bundesbeschlüsse übertragen müsse, darüber ist man einig und wird sicher in vorkommenden Fällen demgemäß verfahren.

Nach dem „C. B.“ soll in Kurzem mit der Einführung der Schutzmansschaften in der Rheinprovinz vorgegangen werden. Obgleich noch die Berichte des Oberpräsidenten v. Kleist-Resow in dieser Beziehung zu erwarten sind, so bezeichnet man doch bereits den Polizeihauptmann Hrn. Dähle, als zur Organisirung der Schutzmansschaften am Rhein berufen.

Frankfurt a. M., d. 7. August. Der Prinz von Preußen wird am 10. d. M. Mittags hier eintreffen und am anderen Morgen rheinaufwärts weiter fahren. Die Großfürstin Marie von Rußland, vermählte Herzogin von Leuchtenberg, will auf

der Rückreise von Baden-Baden einen Tag bei der Prinzessin Carl von Hessen und bei Rhein in Darmstadt verweilen und am 9. d. M. Abends hier ankommen. Zu gleicher Zeit wird die Fürstin Lieven erwartet, auch dürfte die Fürstin Metternich der Großfürstin Maria einen Besuch abtatten. — Ansalten zu einem längeren geschäftlichen Aufenthalte trifft auch der Preuß. Staats-Minister Uden. Der Dänische Gesandte am Russischen Hofe, Baron Plessen, hat jüngst von hier aus öfters den Herrschaften im nahen Schlosse Rumpenheim aufgewartet, allen Anzeichen nach wegen der Dänischen Erbfolge-Angelegenheit. — Vom Bundestage ist wenig Thatsächliches zu melden; alle Parteien dürften sich aber bald überzeugen, daß die Versammlung in einem gesunden Sinne nur mit praktischen, namentlich dem allgemeinen materiellen Wohle förderlichen Gegenständen sich beschäftigt. (?) — Traurig ist es, daß sich mehrere Kleinstaaten den im Interesse der Sicherheit und Ruhe zu fassenden Beschlüssen widersetzen, obgleich gerade sie bei einem neuen republikanischen Choc zuerst zerschmettert würden. — Heute früh ist eine Compagnie von dem hier in Befehung stehenden Königl. Preussischen 29. Infanterieregiment zur Hulbigungsfeier von hier nach Hohenzollern marschirt. Gleichzeitig geht eine Compagnie des Königl. Preuss. 34. Infanterieregiments mit der Musik von Mainz dahin ab. (N. Dr. 3.)

Kassel, d. 6. Aug. Der Beitritt Kurheßens zu dem österreichisch-deutschen Postvereine wird in diesen Tagen erfolgen; es ist alles so weit vorbereitet, daß nur noch die Ratifikation der Verträge zwischen Sr. Durchlaucht dem Hrn. Fürsten von Thurn und Taxis und der hiesigen Regierung zu geschehen braucht.

Hannover, d. 8. August. Die Hannoverische Zeitung druckt heute das Rescript des Königs an die calenberg-grubenhagensche Ritterschafft aus der Niedersächsischen Zeitung mit dem Bemerkten ab, daß an die übrigen Ritterschafften ähnliche Antworten ergangen seien. Nur die osnabrückische Ritterschafft hat keine Antwort erhalten. Uebri-gens glaubt die Partei der Niedersächsischen Zeitung noch durchaus nicht an ihre Niederlage. „Wir unserntheils — ruft sie mit etwas gezwungener Kampflust aus — haben von der Vernichtung unserer Partei noch gar nichts bemerkt. Die Aenderung in der Situation dürfte vielmehr allein darin bestehen, daß der Schlichttag um ein Bedeutendes näher gerückt ist. Das Blänkeln wird aufhören, die Brigaden werden sich in Linie aufstellen! Ein Jeder thue sein Pflicht! Es lebe der König!“ Mit Recht bemerkt die hannoversche Presse zu diesen Worten: Was würde man von der Demokratie sagen, wenn sie auf eine Handlung der gesetzgebenden Gewalt, auf eine Entscheidung der Krone mit einem Schlichttag drohte?

Obernburg, d. 7. August. Die deutsche Dampfregatte „Erzherzog Johann“ ist am 7ten d. Mts. glücklich aus dem Drydock zu Brake auf die Weser gebracht worden.

Wien, d. 8. August. Der Kaiser wird sich in diesem Monate nach Italien begeben, aber nicht, wie von verschiedenen Seiten behauptet ist, Mailand besuchen, sondern nur bis Verona gehn, woselbst seine Ankunft am 15ten oder 18ten d. erfolgen wird. Der Besuch Italiens hat keinen andern Zweck, als einen rein militairischen. Gewiß ist es, schreibt das „C. Bl. a. B.“, daß sich Sr. Majestät sodann wieder nach Pftal begeben wird, um die hohen Gäste zu begrüßen, welche sich eintheilen daseibst werden eingefunden haben.



Italien.

Den neuesten Nachrichten zufolge scheinen aus Paris entschiedene Vollmachten an den französischen Oberkommandanten in Rom, General Gemeau, angelangt zu sein. Unachtet der Einsprache der Curie sind Befehle erlassen worden, welche auf eine festere Handhabung der militärischen Gewalt deuten. Auch die Franzosen werden ihre Vorposten weiter in das Innere des Landes schieben, und zunächst sollen Viterbi und Nieti, zwei strategisch wichtige Plätze, welche das Agerthal und die Zugänge aus den Apenninen und den Abruzzen beherbergen, republikanische Besatzung erhalten. Geschicht dies, so kann auch die längst erwartete Verstärkung aus Frankreich nicht ausbleiben. Die französische Occupations-Armee zählt dormalen nicht über 11,000 Mann, die österreichische Macht, welche durch beständige Zugänge angewachsen ist, wenigstens um das Doppelte. Weitere 20,000 Mann liegen in Toscana, Parma, Modena und neuerdings auch in der wahrscheinlich für immer mediatisirten Republik San Marino. Sodann vergesse man nicht die gewaltigen Kräfte, welche im lombardisch-venetianischen Königreiche beisammen sind. Man wird nach diesem allem noch unter der Wirklichkeit bleiben, wenn man 180,000 Oesterreicher annimmt, welche gegenwärtig, mit Ausnahme von Neapel und Piemont, sämtliche andere Staaten Italiens besetzt halten. Will Frankreich seine Stellung in Italien nicht ganz aufgeben, so muß es wenigstens dafür sorgen, sie gegen einen Handstreich sicher zu stellen. Es heißt auch, daß die Flotte eine dem Schauplatz nähere Station beziehen solle.

Frankreich.

Paris, d. 7. Aug. Der Lordmayor hat heute dem Präsidenten der Republik seinen Abschieds-Besuch gemacht. Morgen früh tritt er mit seiner Begleitung die Rückreise nach London an; er, wie alle Eingeladenen, sollen mit der ihnen dahier gewordenen Aufnahme sehr zufrieden sein. — Heute Mittags war großer Ministerrath im Elysee. — Die Nachricht von einem großen Lager bei Compiegne ist unbegründet. Das officielle Organ des Kriegs-Ministeriums erklärt es heute ausdrücklich, mit dem Bemerken, daß überhaupt kein Lager errichtet werden kann, ohne daß die National-Versammlung die dazu nöthigen Summen vorher votirt habe.

Die pariser République erzählt, daß die französischen Arbeiter, welche neulich zum Friedenskongresse nach London gingen, auch der Barclay'schen Brauerei einen Besuch gemacht und dort, die wahren Brauer, welche den Frauenpeitscher Hannau geächtigt, mit echt nationaler Behemung begrüßten. Die gigantischen Werfertiger des berühmten „Stout“ nahmen diese stürmische Huldigung mit erster Würde entgegen und thaten den französischen Wollensmännern in mandem schäumenen Krüge Bescheid. Als sie die Brauerei verließen, begegneten die Pariser mehreren Policemen, von denen sie nichts Besseres als sofortige Verhaftung gewärtigten; aber die Wächter des öffentlichen Friedens lächelten wohlwollend und gingen harmlos vorüber. „Wie lange“, ruft die République, „wird das republikanische Frankreich vom aristokratischen England die wahre Bedeutung der persönlichen Freiheit zu lernen haben!“

Ungeheures Aufsehen macht eine Veröffentlichung des gefrigen Messager de l'Assemblée, deren Authenticität nicht bestritten werden kann. Vorgefunden wurde Foreade verhaftet, Abends antwortete er mit dem Documente, dessen er schon bei seinem Prozesse als wichtiger und eine höhere Person gravirend erwähnt hatte. Unter der Ueberschrift: „Eine finanzielle Folge der Präsidentschaftsverlängerung“ bringt er das englische Original und die französische Uebersetzung eines Circulars, womit Ludwig Bonaparte kurz vor der Präsidentschaftswahl seiner Mutter resp. seine Forderungen an Frankreich veräußert. Der Hauptinhalt dieses Documentes ist folgender: Die verstorbene Herzogin v. St. Leu, früher Königin Hortense, heißt es am Eingange, hatte bei ihrem Tode nach dem Vertrage von Fontainebleau, anerkannt durch königliche Ordinnanz vom 3. Mai 1814 an die französische Regierung 28,887,000 Fr. oder 1,155,480 Pf. St. zu fordern. „Se. kaiserl. Hoh.“, welche endlich wieder in ihr Vaterland zurückgekehrt ist, bleibt der „alleinige Erbe“ und ist überzeugt, daß bei Frankreichs gegenwärtiger Lage und „andern noch günstigeren Umständen“ diese Forderung zur Geltung kommt. 10 Mill. Fr. sind mittels von „Se. kaiserl. Hoh.“ eigenhändig unterzeichneten Contracts vom 15. Novbr. (1848) in die Hände des pariser Bankiers R... (der Name ist im Original) übergegangen. Diese Summe theilt R... in 100 Actien per 100,000 Fr., die er zu 400 Pf. St. (10,000 Fr.) also mit 90 Proc. Verlust anbietet. Actien sind zu haben bei dem Notar Pinna (Wohnung i. c.). „Se. kaiserl. Hoh.“ hat sich verpflichtet, das erste Geld, welches er von der französischen Regierung erhalte, solle zur Deckung dieser Actien verwendet werden. Die Authenticität dieses Circulars wird durch einen zweiten, ebenfalls in extenso mitgetheilten Notariatsakt vom 24. Juni 1851, der obendrein noch vom Kanzler der französischen Gesandtschaft beglaubigt ist, dargethan. Der Messager fragt daher die Regierung, ob sich derlei Verschreibungen gegenwärtig in den Händen Dritter befinden? Er macht aber auch die Präsidentschaftsverlängerung aufmerksam, daß der Präsident am Tage nach der Verlängerung sowohl seine als seiner Familie sogenannte Ansprüche, im Betrage von circa 100 Mill., zur Liquidirung vorlegen würde.

Paris, d. 8. August. Ein Antrag der Assuranz-Kompagnie auf Autorisation zur Schuldverfolgung des Repräsentanten Hey de la Moskowa wird von der Registratur dem Bureau zugewiesen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 7. August. Die Ordre in Beziehung auf das übliche Ceremoniell bei der Prorogirung des Parlaments durch die Königin ist heute ausgegeben worden. Auch die fremden Ausstellungs-Kommissionen sind zu dem feierlichen Schluß des Parlaments eingeladen.

Der Dampfer Tagus kam gestern in Southampton an mit Briefen aus Konstantinopel. In Konstantinopel hörte man, daß sich die türkische Regierung in ihrem Entschlusse, Kossuth und Genossen am 15. Sept. freizugeben, nicht wankend machen ließ. Ein Regierungsdampfschiff soll Kossuth nach Malta und von da nach England bringen, sobald er am 5. Oct. oder Nov. in Southampton erwartet werden könne.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 5. Aug. Die „Berl. Zeit.“ bringt eine officiöse Berichtigung des Berichts der „Preuß. Zeit.“ über die Aeußerung, welche Prinz Friedrich von Hessen bei Gelegenheit des ihm von den Ministern dargebrachten Dankes für die Entfagung auf seine Erbansprüche an den dänischen Thron gethan, daß er nämlich nicht für ein Eiderdänemark, sondern für die Integrität des Gesamtstaates dies Opfer gebracht habe. „Man braucht“, sagt die „Berl. Zeit.“, keine besondere Kenntniß von dem bei einer solchen Gelegenheit Vorgefallenen oder Geäußerten zu haben, um einzusehen, daß die in jenem Artikel enthaltenen angeblichen Mittheilungen an wesentlichen Unrichtigkeiten leiden dürften. Was man auch von den Anschauungen und Bestrebungen des dänischen Ministeriums oder einzelner Minister vermüthe, so kann man sich doch überzeugt halten, daß Beide Sr. Durchl. der Prinz Friedrich von Hessen und das Ministerium Sr. Majestät, zu wohl ihre gegenseitige Stellung kennen, als daß bei einer solchen Gelegenheit Aeußerungen, wie die in jenem Artikel angebeuteten, gefallen sein sollten.“

„Middagsposten“ dringt in das Ministerium, doch endlich vor die Oeffentlichkeit zu treten und der Nation zu sagen, was die Ministerveränderung für einen Sinn gehabt habe. Das Gute brauche nicht das Licht zu scheuen und Gefahr könne es nicht bringen, wenn das Ministerium dem Volke sage, was dasselbe berechtigt sei von einem konstitutionellen Ministerium zu fordern, nämlich daß die Regierung ihre Auffassung der schwebenden Fragen ausspreche. Die Ordnung der Erbfolgefrage in einem die Gefühle der dänischen Nation höchst zufriedenstellenden Sinne sei nicht dem Juli-Ministerium zuzurechnen, unter welchem bios der endliche Abschluß der längeren Unterhandlungen geschehen. Aber es fehle jede Aeußerung des Ministeriums über die hofheintischen Verhältnisse, die Entsernung der österreichischen Truppen und der Bundeskommisäre, das Verhalten des dänischen Ministeriums zu dem Regierungsvorschlage an die Notabeln und zu deren Gutachten.

Rußland und Polen.

Der Russische Invalide enthält einen Kriegsbericht aus dem Kaukasus. Die Schetschenzen sollen bei einem Angriffe, den sie machten, an Todten und Verwundeten 200 M., darunter den Saib Mohammed Mirza-Anorow, verloren haben. Auf russischer Seite blieben nur sechs Gemeine. Ein Generalmajor, vier Oberoffiziere und 74 Gemeine wurden verunbet.

Zufolge einer Correspondenz des Gazas aus Konstantinopel vom 20. Juli neigt sich der Vortheil im Kaukasus neuerlich auf Seite der Schetschenzen. Schamil-Bei, heißt es, habe den russischen General Nestorow zurückgedrängt und die Forts Boznesenk und Noswonsk besetzt, worauf das russische Hauptquartier nach Tiflis verlegt worden sei.

Türkei.

Scutari (Albanien), d. 23. Juli. Man lebt hier ein wahrhaft precäres Leben. In Oberalbanien sind Ermordungen an der Tagesordnung. Am selben Tage, als der neue Militärcommandant von Jakowa auf seinem Posten eintraf und sich in sein Palais versetzte, sah er mit eigenen Augen wie zwei Türken eines unbedeutenden Streites wegen auf dem Plage ermordet wurden. Vorgesern ward vor den Augen eines hiesigen Bezirke eine Mordthat verübt; die Strafe bestand darin, daß man dem Thäter das Haus verbrannte. Was nützen gerichtliche Verfolgungen, wenn hundert Thieren offen stehen, um einen vom Gesetze verfolgten Mörder gastlich aufzunehmen? Man vermüthet, die von Dmer Pascha angeblich gegen Montenegro beabsichtigte Expedition sei hauptsächlich bestimmt, um eine ertägliche Ordnung der Dinge in dem tiefzerrütteten Albanien herzustellen und mindestens einige Sicherheit der Person und des Lebens zu vermitteln. Die wirksamsten Mittel, um zu diesem Ziele zu gelangen, wären die theilweise Entwaffnung des Landes und die Durchführung der Rekrutirung, wodurch eine Menge von Aufbegehren und Gewaltthätern beseitigt werden würden.

Amerika.

Die Krönung des Kaisers Souhouque auf der Insel Haiti wird binnen drei Monaten stattfinden. Die pariser und lyoner Fabriken werden das Kostbarste ihrer Erzeugnisse an Juwelier- und

Goldarbeiten, sowie Seidenstoffen nach Haiti senden. Die Feste werden acht Tage dauern; eine allgemeine Amneſtie wird verkündet werden. Eine neue Ernennung von Prinzen, Herzogen und Grafen (die notwendig ist, da er bekanntlich eine ganze Partie derartiger Würdenträger erſchießen ließ), ſowie von vier Reichsmarschällen wird erſolgen. Die kaiſerliche Garde wird neue Uniformen erhalten und eine Schwabron Guiden nach dem Mufter jener Napoleons gebildet werden. Die Ernennung von ſechs Ehrenbarnen wird ſtattfinden. Eine Krönungsordnung wird erſcheinen. Die kaiſerliche Krone wird die Umſchrift tragen: „Sie iſt mein“.

Bermiſchtes.

— Bromberg, d. 2. Auguſt. Die Gewitter haben in dieſen Tagen in der Umgegend von Inowracław bedeutenden Schaden durch Hagelſchlag gemacht. Einzelne Weizen- und Erbsenfelder ſind ganz vernichtet worden, viele davon ſind nicht verſichert; die Schloſſen ſind in der Größe von Taubeneiern gefallen.

— Leipzig, d. 9. Aug. Das im Auguſt 1846 durch Feuer zerſtörte und nicht ſo lange erſt prächtig wieder aufgebaute Hotel de Pologne ward heute in den Vormittagsſtunden abermals ſchwer bedroht. In dem Materialgewölbe des Kaufmanns C. G. Schott gerieth eine Partie Feuerwerk in Brand und man verſand es nur der günſtigen Tageszeit, daß kein weiteres Unglück geſchah.

— Ein Deutſcher entdeckte vor einigen Monaten in dem nordweſtlich, etwa 80 englische Meilen von Los Angeles in Californien gelegenen Gebirge eine Silbermine, welche nach den bis dahin gemachten Unterſuchungen die an Mächtigkeit und Ausdehnung größte iſt, die man in jenen Gegenden kennt. Um ſich Mittel zur regelmäßigen Bebauung zu verſchaffen, hat der glückliche Entdecker 27 Loſe der Mine, jedes zu 5000 Dollars, verkauft und ſofort einen kundigen Bergmann mit einem Fahrgehalt von 12,000 Dollars in ſeinen Dienſt genommen.

— Um ſich in etwas einen Begriff von der Pracht des im pariſer Stadtſaale den Engländern und fremden Kommiſſären am Sonnabende gegebenen Feſtes zu machen, muß man wiſſen, daß der mit zwei- undvierzig National-Bannern reich geſchmückte Feſt-Saal durch 40 große Luſtres erleuchtet war, die nicht weniger als 1865 Stearinlichter trugen; außerdem ſtanden auf den Tiſchen 72 ſechs- und ſiebenarmige Candelaber mit 436 Lichtern. Im Feſt-Saale und ſeinen Vorzimmern brannten 2745 Lichter, 456 Pfund ſchwer. Mit den Lichtern im Konzert-Saale und in anderen Theilen des Gebäudes brannten an dem Feſtabende an 14,000 Kerzen, 2360 Pfund ſchwer. Die Ausſtattung der Tiſche, an denen 503 Perſonen ſpeiſten, die Pracht der Service u. ſ. w. ſoll alles überboten haben, was man der Art in Paris je geſehen.

Erndte-Berichte.

Halle a. S., d. 9. Auguſt. Seit circa 8 Tagen hat die Erndte bei ſchonem günſtigem Wetter begonnen und doch läßt ſich noch nicht mit Bestimmtheit ein Reſultat über den Ertrag des Roggens angeben, ſo viel jedoch ſie, daß die Erndte im Durchſchnitt nur als eine Mittelerndte bezeichnet werden kann. Die bis jetzt ſtatt gefundenen Proberbuſche geben einen geringen Körnerertrag, die Qualität iſt leiſtlich und faſt beſſer als erwartet. Bei Weizen wird vielfach über Noth geklagt und iſt in Qualität daher wenig zu erwarten. Gerſte hat ſich einzeln gelagert, ſiebt aber ebenſo wie Hafer im Allgemeinen gut. Das Heu iſt im Allgemeinen gut eingekommen und verſpricht der Stand der Wiſen eine gute Grammerndte. Ueber den Stand der Kartoffeln werden ſeit ca. 8 Tagen mehrfache Klagen erhoben, indem bei größeren Feldern einzelne Stellen raſch absterben, was auf Krankheit der Knollen ſchließen laßt. Greift es weiter um ſich, wird es auf den Preis vom Roggen nicht ohne Einfluß bleiben, da namentlich die Vorräthe in den Händen der Defenomen nicht ſo bedeutend wie voriges Jahr ſind. Bei Delſenfrüchten iſt der Ertrag ſehr reichlich gewefen und ſind unſere Mühlen reichlich verſorgt, trotzdem fehlt es nicht an Anerbietungen. Die Kimmel-Erndte war mittelmäßige, da aber Abzug fehlt, behauptet ſich der Preis nur mühsam und kann leicht zurückgehen. Fenchel ſiebt ziemlich gut und dürfte einen mäßigen Ertrag geben.

Aus der goldenen Aue. Anfang Auguſt. Nachdem die Erndte der Winterfrüchten zur Zufriedenheit eingebracht iſt, hat auch von Roggen der Schnitt begonnen und auch Mohlnſaat wird bereits gezo-gen. Der Weizen ſiebt faſt überall gut und hat nur einzeln durch Lohen gelitten. Der Roggen dürfte allem Anſehen nach nur eine geringe Ausbeute liefern, namentlich in den eigentlichen Auenfeldern wo viel Lager war. Auch aus dem oberen Helmthale wird ſehr über den geringen

Ausbruch geklagt und ſpricht man von höchſtens einer halben Erndte, was indes faſt übertrieben erſcheint. Gur wird die Erndte jedenfalls nicht. Die Gerſte hat ſich bei dem ſtarken Regen in den erſten Tagen dieſes Monats vielſeitig gelagert, und iſt bei dem ſonſt äppigen Stand derſelben ein beſſeres ſicheres Korn zu erwarten. Hafer ſiebt überall äppig und ſauber. Die Winterfrüchten haben einen reichen Ertrag geliefert, ebenſo verſprechen die Sommerfaat und Döcker noch eine gute Erndte, wenn gleich hier und da Klagen ſich gezeigt haben, ſo iſt das doch nur einzeln. Der Mohln hat ſich ſehr erhöht, und verſpricht eine über Erwar-tung reiche Erndte, wenn gleich nicht ſo viel ausgeſäet wurde, wie frühere Jahre. Ueber Kartoffeln kann man im Allgemeinen noch nicht klagen, nur in der Gegend nach Nordhauſen zu, zeigt ſich ein theilweiſes Verkümmern des Krautes und bekommen die Knollen ein krankhaftes Anſehen. Die Heuerndte war ſehr reichlich, wurde jedoch durch Hochwaſſer der Heime und Unkraut ſehr geſtört und das Heu verbröckelt. An Döck giebt es wenig, von Sauerweizen ſo gut wie nichts, Pflaumen nur ſtrichweis, und Kefel und Birnen überall unbedeutend.

Fremdenliſte.

Angelommene Fremde vom 9. bis 11. Auguſt.

Im Kreuzlingen: Dr. Guſt. Baron v. Sadow a. Hagelſdorf. Dr. Appell. Dr. Rath Michels a. Pofen. Die Hrn. Rent. Baum a. Braunſchweig, Hauſmann a. Köln. Die Hrn. Kauf. Klauſ a. Magdeburg, Gläſ a. Glaucha, Janen u. Lembe a. Hamburg, Merrens a. Bräuſel, Gyring a. Aachen, Jiſe a. Magdeburg, Schöne a. Berlin, Wallat a. Mainz, Graß Geb. Med. Köſlin Weid u. Mad. Reiſer a. Breslau. Dr. Juſtizrath Weiſche a. Langenſalze. Dr. Guſt. Degener a. Wolfenbüttel. Stadt Zürich: Dr. Miniſterialrath Ruſt a. München. Dr. Oberbergſch Mäſler a. Eisleben. Dr. Damm. Wendenburg a. Habersleben. Dr. Auſcultator Kette a. Berlin. Dr. Partif. v. Erreit a. Mühlheim. Die Hrn. Kauf. Klauſe a. Leipzig, Blum a. Gerſchke, Hartmann a. Zeitz, Roſenthal a. Breslau, Klingenstein a. Altenburg, Beſchig a. Berlin, Sadler a. Bornſied. Goldener Ring: Dr. Kreis-Gez. Rath Heine a. Freiburg. Dr. Prof. Aepel a. Altenburg. Dr. Reſer. Wiſſing a. Berlin. Dr. Kunſtgärner Goldb a. Braunschweig. Die Hrn. Kauf. Hofmüller a. Solingen, Schlichtmann a. Brandenburg, Hünfeld a. Magdeburg. Die Hrn. Chemiker Schlichte a. Tangermünde, Brüdner a. Hof. Engliſcher Hof: Dr. Dr. med. Edler a. Neubeeſen. Dr. Partif. Reichmann a. Wien. Dr. Heliſer Brummer a. Paris. Dr. Dr. Dir. Schwente a. Frankfurt. Dr. Anton Ungler a. Kaſſel. Dr. Guſt. Herzog a. Hannover. Die Hrn. Kauf. Schwäbe, Dresden, Schlemmer a. Prag, Hänel a. Mannheim, Bernick a. Aachen. Stadt Hamburg: Dr. Parter Sartori a. Lübeck. Dr. Prof. Jäkel a. Leipzig. Dr. Amersath v. Platen a. Elſitz. Dr. Dauptm. v. Hoffſin a. Gotha. Dr. Fabritſch. Gwe a. Bernigerode. Dr. Rent. Porey a. Eisleben. Dr. Reg. Rath Donath a. Jemmerna. Dr. Rittergeubſch Erange a. Schleſien. Dr. Fabritſch. v. Riffing a. Köln. Dr. Stud. Weſternid u. Dr. Architekt v. d. Hude a. Lübeck. Dr. Rentier Peiſner a. Straßburg. Dr. Mühlentſch. Schneider a. Katern. Die Hrn. Kauf. Feinhoff a. Magdeburg, Träger a. Leipzig, Bogemann a. Bremen. Schwarzer Hain: Dr. Lebere Deſſen a. Löbnitz. Die Hrn. Kauf. Geb. Hoch a. Sonnenberg, Fiedner a. Frankfurt a. M., Köttger a. Hildesheim, Weſend a. a. Würzburg, Buſſenius a. Duppel. Goldne Kugel: Die Hrn. Kauf. Huber a. Erfurt, Diermann a. Braub. Mohr a. Naumburg, Schantz a. Magdeburg, Fiedler a. Gotha. Dr. Prof. Flaſche u. Dr. Stud. Moller a. Leipzig. Dr. Commiſſionsrat Korbner a. Jena. Dr. Rent. Bertel a. Bremen. Dr. Lebere Hünede a. Eſignitz. Dr. Dr. med. Berger a. Kaſſel. Dr. Weindlitz. Lange a. Erfurt. Magdeburger Bahnhof: Dr. Anton Wagner a. Wormſdorf. Dr. Dr. Gens now a. Jena. Die Hrn. Partif. Schwabe a. Mühlrad, Behrens a. Leipzig, Sailer a. Curin. Dr. Commerzienrath Förſter u. Dr. Stud. Philipp a. Grünberg. Dr. Stud. v. Plato a. Leipzig. Dr. Kaufm. Schumann a. Berlin. Thüringer Bahnhof: Dr. Ober-Seuer-Rendant Schmidt a. Grimma. Dr. A. Aar Junt a. Leipzig. Dr. Oberhallmüſt. Baron v. Schmerzing a. Rudolſtadt. Dr. Ober-Finanzrath Hügel a. Darmſtadt. Dr. Partif. Schenkens a. Frankfurt. Dr. Dr. Schneider u. die Hrn. Kauf. Walis u. Schenk a. Magdeburg. Dr. Miniſterial-ſehr. Thurban a. Karlsruhe. Die Hrn. Kauf. Reiminger a. Hamburg, Fauer u. Hoppe a. Berlin, Jordan a. Diederfeld, Kobeln a. Eſig, Hirschfeld a. Frankfurt, Graubner a. Leipzig.

Meteorologiſche Beobachtungen.

	10. Auguſt.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luſtdruck *)	332,57 Par. L.	333,29 Par. L.	334,18 Par. L.	333,46 Par. L.	
Dunſtdruck	4,90 Par. L.	4,82 Par. L.	4,38 Par. L.	4,70 Par. L.	
Relat. Feuchtigk.	0,83 pCt.	0,84 pCt.	0,74 pCt.	0,70 pCt.	
Luftwärme	12,7 C. Rm.	17,9 C. Rm.	12,7 C. Rm.	14,4 C. Rm.	

*) Alle Luſtdruckbeobachtungen ſind auf die Temperatur 0 Grad Reaumur. reducirt.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf bei dem Kreisgericht zu Merseburg.

Die den Erben des zu Schkopau verſtorbenen Einwohners Johann Gottlieb Hauck gehörigen Grundſtücke, als:
 A. das zu Schkopau unter Nr. 11 des Hypothekenbuchs belegene Anſpannort, beſtehend aus einem Wohnhaus, Scheune, Ställen, Garten und Pertinenzien, taxirt auf: 7320 Rthl 8 Sgr 4 Pf;
 B. das in Schkopauer Flur unter Nr. 22 des Hypothekenbuchs und Nr. 46 des Flurbuchs belegene Feld von 1 Morgen 66 Ruten am Galgenberge an der Poſtſtraße, taxirt auf: 107 Rthl 15 Sgr;
 C. eine Wieſe in Collenbeyer Flur unter

Nr. 2 des Hypothekenbuchs und Nr. 75 des Flurbuchs in den langen Feldern gelegen, 1 Morgen 136 Ruten groß, taxirt auf:

222 Rthl 25 Sgr 5 Pf;

D. eine Viertelhuſe Feld in Merseburger Stadtflur unter Nr. 65 des Hypothekenbuchs, Nr. 972a, 1007a, 1045a, 1421a, 1431a, 1472a des Flurbuchs belegen, 1 1/2 Acker 15 Ruten haltend, taxirt auf: 647 Rthl 25 Sgr 5 Pf;

E. eine Viertelhuſe Feld in Corberhaer Flur ſub Nr. 32 des Hypothekenbuchs und Nr. 635, 398, 62, 454, 208 des Flurbuchs belegen, 2 1/2 Acker 31 Ruten groß, taxirt auf:

319 Rthl 23 Sgr 9 Pf;

ſollen am 11. October 1851, Vormittags 11 Uhr vor dem Hrn. Kreisgerichts-Rath Panſe an dieſiger Gerichtsstelle ſubſtaſtrirt werden.

Taxe, Bedingungen und Hypothekenschein ſind in unſerm Bureau II. einzusehen.

Porzellan-Auction.

Dienſtag den 12. Auguſt, Nachmittags von 2—4 Uhr, und folgende Tage, im Hauſe des Hrn. Kaufmann F. W. Künprecht.

Contobücher in allen Größen, Notiz-, Schreib- und Zeichenbücher, Stammbücher, Brieftaſchen zu billigen Preiſen in der Buchhandlung von F. Kubnt in Eisleben.

Die Buchhandlung von J. Kubut in Eisleben
 besorgt für Eisleben, die benachbarten Städte und Umgegend Inserate für den „Hallischen Courier (Schwetschke)“
 prompt und unter günstigen Bedingungen. Die Berechnung der Inserate erfolgt von Halle und
 wird für das Einfenden der Insertions-Beträge von uns Nichts berechnet. Da dergl. Inserate durch unsere Ver-
 mittelung nur 1 Sgr. Porto-Kosten für das Inserat selbst verursachen, so sehen wir zahlreichen Aufträgen entgegen.

Verkauf von Grundstücken.

1) Ein Freigut in der Grafschaft Mansfeld mit 564 Morgen Land in einem Plane; 2) ein Rittergut im Weimarischen mit 9 Hufen Feld; 3) ein Bauergut mit 3 Hufen Land; 4) ein ähnliches mit 2 Hufen, alle mit sämmtlichem Inventar; 5) eine Biegelehne mit 3 Hufen Land und separat, wofelbst das Geschäft der Frequenz halber schwinghaft betrieben wird; 6) ein Gashof mit circa 1 Hufe Land und Inventar an der Chaussee liegend; 7) ein dergl. hier im Orte; 8) ein Kossathengut mit 1/2 Hufe Land; 9) eine Schenke mit 1/2 Hufe Land; 10) eine solche ohne Länderei; 11) eine Windmühle und 12) eine große Auswahl von Häusern allhier von 450—8000 *fl.*, wovon sich 3 für ein Materialgeschäft, 3 für Fleischer und mehrere andere zu andern Geschäften eignen, meist zum sofortigen Verkauf und Uebergabe nach — 2000, 1500, 1000 und 300 *fl.* nach auf ländliche Grundstücke und gegen pupillarishe Sicherheit sofort auszuliefern durch den Privatsekretär **Friedrich Schrader** in Eisleben, Nicolaigasse Nr. 325.

Mehlverkauf.

In der Körber'schen Mühle zu Elben bei Gerbstädt wird von jetzt an amerikanisches Mehl verfertigt und verkauft.

A. Körber.

Von Mauersteinen und Dachsteinen befannter guter Qualität meiner Ziegelei zu Schlettau halte ich Lager zum Verkauf oberes Steinthor bei Herrn **Weser**, Gastwirth zum „Schwarzen Adler“ was ich hiermit anzuzeigen mich beehre. **Heinrich Fritsch.**

Das hier am Markte gelegene Wohnhaus der Billert'schen Erben, bestehend aus zwei Etagen mit drei bewohnbaren Stuben nebst Kammern, ein Gemüsegarten, Scheune, Stallung und Hofraum, steht freiwillig zum Verkauf. Die näheren Bedingungen sind beim Buchbindermeister **Berndt** in Muehlen einzusehen.

Ein ordentlicher Mensch (unverheiratet) wird sofort als **Markthelfer** gesucht. Das Nähere bei **Ed. Stueckrath** in der Expedition dieses Blattes am Markte.

Ein Lehrling kann sogleich oder zu Michaelis in die Lehre treten kl. Ulrichsstraße Nr. 1022. **Lange jun.**, Schlossermeister.

Aechtes Klettenwurzel-Öel, in Flacons à 7 1/2 *fl.*, bewährt als neues kräftig wirkendes Mittel, um den Haarnuchs mächtig zu befördern.

Su haben bei **C. Haring**, Nr. 200.

Eine Flasche Selterwasser für 3/4 Sgr. **Poudre Fèvre.**

Zur sofortigen und leichten Bereitung von Selterwasser, das Packet zu 20 Flaschen berechnet, mit Gebrauchsanweisung à 15 Sgr. empfiehlt: **Galle. Carl Haring**, Nr. 200.

In einer lebhaften Provinzialstadt ist sofort eine Wohnung nebst Kaufladen und sonstigem Zubehör, in vortheilhaftester Lage gelegen, zu einem Ausschmittgeschäft passend, unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verpachten.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Kaufmann **Friedrich Schröter** in Brehna.

Junf's Garten.

Heute, Dienstag, den 12. August **Extra-Concert**, gegeben von dem Musikchor des K. Pr. 31. Inf.-Reg. **Entrée 2 Sgr. 6 Pf. und Familien 5 Sgr. Anfang 6 Uhr.**

Etablissements-Anzeige.

Hiermit beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir mit heutigem Tage, in der großen Steinstraße Nr. 130, ein **Droguerie- und Farbewaaren-Geschäft** eröffneten.

Indem wir uns mit allen in diese Branche einschlagenden Artikeln bestens empfohlen halten, bitten wir um geneigtes Vertrauen, welches durch prompte und reelle Bedienung zu erhalten uns stets bemühen werden.

Halle a/S., den 12. August 1851.

Robert Pitz & Comp.

Civoli-Theater.

29te Vorstellung.

Dienstag den 12. August:

Erstes Gastspiel des Fräulein **Stromeyer** vom Hoftheater in Darmstadt:

Die Königin v. sechszehn Jahren, Drama in 2 Akten von Theodor Hell.

Hierauf:

Die junge Pathe,

Lustspiel in 1 Akt aus dem Franz. des Scribe.

„Christine“ Fräul. **Stromeyer.**

„Frau von Lucy“ Fräul. **Stromeyer.**

Entrée 6 *fl.* Anfang 6 1/2 Uhr.

Mit nächster Woche der Beschluß.

Marktberichte.

Magdeburg, den 9. August. (Nach Wispen.)

Weizen 40 — 45 *fl.* Gerste — 31 — *fl.*

Roggen — — — — — Hafer 26 — 28 *fl.*

Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Fralles 23 *fl.*

Niedlinburg, den 7. August. (Nach Wispen.)

Weizen 38 — 40 *fl.* Gerste — 32 — *fl.*

Roggen 39 — 40 *fl.* Hafer 27 — 28 *fl.*

Wassirtes Rübel, der Centner 11 1/2—12 *fl.*

Reinöl der Centner, 12 1/4—12 1/2 *fl.*

Rübel, der Centner, 11 1/2—11 1/2 *fl.*

Nordhausen, den 7. August.

Weizen 1 *fl.* 25 *fl.* bis 2 *fl.* 1 *fl.*

Roggen 1 = 18 = = 1 = 24 =

Gerste 1 = 6 = = 1 = 12 =

Hafer 1 = 3 = = 1 = 6 =

Rübel, der Centner 11 1/2 *fl.*

Reinöl, der Centner 11 1/2 *fl.*

Wasserstand der Saale bei Halle

am 10. Aug. Abds. 6 Uhr am Unterpel 5 Fuß 11 Zoll.

am 11. Aug. Mts. 6 Uhr am Unterpel 5 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 9. August am alten Pegel 10 Zoll unter 0.

am neuen Pegel 6 Fuß 2 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirt:

Aufwärts: d. 9. Aug. B. Frey, Glas, v. Rod-

nig n. Budau. — F. Heintz, Schiffgeräthe, v. Mag-

deburg n. Aufsig. — B. Ernst, Roggen, o. Berlin n.

Halle. — F. Pieschel, Schiffgeräthe, v. Magdeburg n.

Aufsig.

Niederwärts: d. 8. Aug. Schrad, Balons, v.

Schönebeck n. Breslau. — F. Quandt, Stückgut, von

Zeitz n. Hamburg. — Schlepfbahn Carl, o. M.

Dampfschiff-Comp. Güter, v. Dresden n. Magdeburg.

Den 7. Aug. G. Wippermann, Weizen, v. Bern-

burg n. Hamburg. — A. u. W. Dümmling, 2 Käfne,

Bruchsteine, v. Pöyged n. Wittenberge. — J. Klepisch,

Brauntoblen, v. Aufsig n. Berlin. — F. Behn, dergl.

n. Magd.-burg. — F. Peißig, dergl. n. Neust.-Magde-

burg. — C. Bräuning, Sen u. Stro, v. Aken n. Neust.-

Magdeburg. — E. Demmer, Feu, v. Gr. Rosenburg

n. Magdeburg.

Magdeburg, den 9. August 1851.

Königl. Schleusen-Amt. Halle.

Dienstgesuch.

Ein in der Dekonomie sowie auch in dem Aulienbau und dem innern Betriebe des Fabrikwesens erfahrener junger Mann sucht zum ersten October dieses Jahres als Wagenmeister oder Fabrikverwalter in irgend einer Zuckerfabrik placirt zu werden. Offerten, W. in C. signirt, befördert **Eduard Stueckrath** in der Expedition dieses Blattes am Markte.

Geräumige Böden zum Kardentrocknen sucht noch **A. N. Korn**, gr. Ulrichsstraße Nr. 5.

Fetten geräucherten Weser-

Lachs erhielt und empfehle denselben als ganz vorzüglich.

Julius Kramm, gr. Steinstr. Nr. 85.

Hamburger Caviar in bester frischer Qualität empfiehlt

Julius Kramm.

Halle bei Pfeffer

(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)
 ist so eben angekommen:
Die Rechte und Pflichten des Miethers und Vermiethers nach Preuss. Recht. Ein unentbehrliches Handbuch für jeden Wirth und Miether. Vom Kammerger.-Assessor **Daben**. Preis 6 *fl.*

Frischer Kalk

Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend vom 13. bis 16. August in der Giebichensteiner Amtsziegelei.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 371.

Halle, Dienstag den 12. August
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26 $\frac{1}{4}$ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zufendungen von Bekanntschaften u. unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

an uns gelangen lassen zu wollen.

Berlin
heute nach

Der M
von der H
Gewerbe un
der Staats-
berg hier an

Der R
am Großbr
gekommen.

Der Lo
das Minister
die Einführ
Angelegenhei

Nach de
Gen.-Major
August d. 1
von Hendsb

Die Fu
verfassun
Es werden
die Einzelreg
modificiren,
fen. Name

Erfüllung v
zelregierunge
Cardinalpup
dürften auch
res auf die

Desterr
nung der b
baren Fü

zelen Land
Landesverfassungen. Landstandschafft, privilegirter Gerichtsstand u. sollen den Reichsunmittelbaren, die in Frankfurt sehr lebhaft agitiren und in ihren Forderungen am liebsten über den Wiener Congreß hinausgingen, von neuem zugesichert werden.

Das man bei allen etwa eintretenden Verfassungsconflikten in den kleinern Staaten sofort von Bundes wegen einschreiten und einem Bundescommissar an Ort und Stelle die Ausführung der Bundesgesetze und der erfolgenden Bundesbeschlüsse übertragen müsse, darüber ist man einig und wird sicher in vorkommenden Fällen demgemäß verfahren.

Nach dem „E.-B.“ soll in Kurzem mit der Einführung der Schutzmannschaften in der Rheinprovinz vorgegangen werden. Obgleich noch die Berichte des Oberpräsidenten v. Kleist-Regow in dieser Beziehung zu erwarten sind, so bezeichnet man doch bereits den Polizeihauptmann Hrn. Pakke, als zur Organisirung der Schutzmannschaften am Rhein berufen.

Frankfurt a. M., d. 7. August. Der Prinz von Preußen wird am 10. d. M. Mittags hier eintreffen und am anderen Morgen rheinaufwärts weiter fahren. Die Großfürstin Marie von Rußland, vermählte Herzogin von Leuchtenberg, will auf



der Rückreise von Baden-Baden einen Tag bei der Prinzessin Carl von Hessen und bei Rhein in Darmstadt verweilen und am 9. d. M. Abends hier ankommen. Zu gleicher Zeit wird die Fürstin Lieven erwartet, auch dürfte die Fürstin Metternich der Großfürstin Maria einen Besuch abstatten. — Anstalten zu einem längeren geschäftlichen Aufenthalte trifft auch der Preuß. Staats-Minister Uhden. Der Dänische Gesandte am Russischen Hofe, Baron Plessen, hat jüngst von hier aus öfters den Herrschaften im nahen Schlosse Rumpenheim aufgewartet, allen Anzeichen nach wegen der Dänischen Erbfolge-Angelegenheit. — Vom Bundestage ist wenig Thatsächliches zu melden; alle Parteien dürften sich aber bald überzeugen, daß die Versammlung in einem gesunden Sinne nur mit praktischen, namentlich dem allgemeinen materiellen Wohle förderlichen Gegenständen sich beschäftigt. (?) — Traurig ist es, daß sich mehrere Kleinstaaten den im Interesse der Sicherheit und Ruhe zu fassenden Beschlüssen widersetzen, obgleich gerade sie bei einem neuen republikanischen choc zuerst zerschmettert würden. — Heute früh ist eine Kompagnie von dem hier in Befahrung stehenden Königl. Preussischen 29. Infanterieregiment zur Jubelungsfeier von hier nach Hohenzollern marschirt. Gleichzeitig geht eine Kompagnie des Königl. Preuss. 34. Infanterieregiments mit der Musik von Mainz dahin ab. (N. Nr. 3.)

Kassel, d. 6. Aug. Der Beitritt Kurhessens zu dem österreichisch-deutschen Postvereine wird in diesen Tagen erfolgen; es ist alles so weit vorbereitet, daß nur noch die Ratifikation der Verträge zwischen Sr. Durchlaucht dem Hrn. Fürsten von Thurn und Taxis und der hiesigen Regierung zu geschehen braucht.

Hannover, d. 8. August. Die Hannoverische Zeitung druckt heute das Rescript des Königs an die calenberg-grubenhagensche Ritterschafft aus der Niedersächsischen Zeitung mit dem Bemerkten ab, daß an die übrigen Ritterschafften ähnliche Antworten ergangen seien. Nur die osnabrückische Ritterschafft hat keine Antwort erhalten. Uebrigens glaubt die Partei der Niedersächsischen Zeitung noch durchaus nicht an ihre Niederlage. „Wir unserntheils — ruft sie mit etwas gezwungener Kampflust aus — haben von der Vernichtung unserer Partei noch gar nichts bemerkt. Die Aenderung in der Situation dürfte vielmehr allein darin bestehen, daß der Schlachttag um ein Bedeutendes näher gerückt ist. Das Blänkeln wird aufhören, die Brigaden werden sich in Linie aufstellen! Ein Feber thue sein Pflicht! Es lebe der König!“ Mit Recht bemerkt die hannoversche Presse zu diesen Worten: Was würde man von der Demokratie sagen, wenn sie auf eine Handlung der gesetzgebenden Gewalt, auf eine Entscheidung der Krone mit einem Schlachttag drohte?

Odenburg, d. 7. August. Die deutsche Dampffregatte „Erzherzog Johann“ ist am 7ten d. Mts. glücklich aus dem Drydock zu Brake auf die Weser gebracht worden.

Wien, d. 8. August. Der Kaiser wird sich in diesem Monate nach Italien begeben, aber nicht, wie von verschiedenen Seiten behauptet ist, Mailand besuchen, sondern nur bis Verona gehn, woselbst seine Ankunft am 15ten oder 18ten d. erfolgen wird. Der Besuch Italiens hat keinen andern Zweck, als einen rein militairischen. Gewiß ist es, schreibt das „E. Bl. a. B.“, daß sich Se. Majestät sodann wieder nach Ischl begeben wird, um die hohen Gasse zu begrüßen, welche sich einstweilen daselbst werden eingefunden haben.